

1 Konfliktanalyse

Es gibt 10 wesentliche Gründe, warum Kinder sich zanken. Zanken ist der Ausdruck von Wut, Ärger oder Feindseligkeit. Es ist noch kein voll ausgebrochener Streit, aber es könnte zu einem Streit ausarten. Oder aber es könnte den ganzen Tag über sogehen, dass Kinder herumzanken.

Ein gewisses Maß an Zankereien ist normal, da diese wichtige Lernfenster sind, um ihre Bedürfnisse angemessen auszudrücken. Dennoch ist Zanken ein Zeichen dafür, dass etwas nicht ganz optimal läuft.

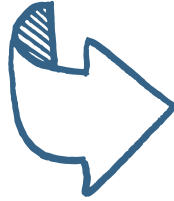
Nimm einen Konflikt deiner Kinder, der immer wieder vorkommt und überlege dir in welche der 10 Kategorien dieser fällt:

1. Es gibt einen kurzzeitigen Konflikt in Bezug auf Bedürfnisse
2. Es gibt einen andauernden, ungelösten Konflikt oder aufgestauten Ärger zwischen den Kindern
3. Es gibt einen Temperamentsunterschied, der Ärger auslöst
4. Ein Kind ist auf das andere eifersüchtig, entweder wegen eines aktuellen Vorfalls oder dauerhaft
5. Sie langweilen sich
6. Sie wollen deine Aufmerksamkeit
7. Sie rangeln um Macht, Respekt oder Stellung
8. Sie sind schlecht gelaunt oder gereizt, und am Bruder oder an der Schwester können sie es am leichtesten auslassen
9. Das Kind wurde von jemandem außerhalb der Familie schlecht behandelt und es versucht nun, sich durch dieses Gefühl durchzuarbeiten, indem es seinen Bruder oder Schwester genauso behandelt
10. Eines der Kinder will mehr (körperlichen) Kontakt als das andere



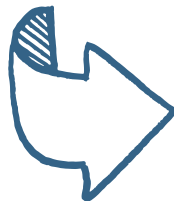
3 Deine "Blaupause" der Konfliktbegleitung

Es gibt einen kurzzeitigen Konflikt in Bezug auf Bedürfnisse



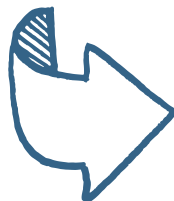
Beobachten, ob Kinder alleine zurecht kommen, durchatmen, ein Ohr bei den Kinder halten um rechtzeitig einschreiten zu können

Es gibt einen andauernden, ungelösten Konflikt oder aufgestauten Ärger zwischen den Kindern



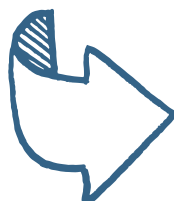
Konflikt offen ansprechen, beide Bedürfnisse erforschen, ev Missverständnisse aufklären, Gefühle übersetzen, Kindern helfen Gefühle verletzungsfrei auszudrücken, Lösungen finden und umsetzen

Es gibt einen Temperamentsunterschied, der Ärger auslöst



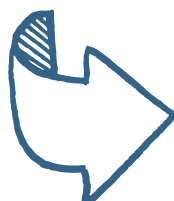
Immer wieder betonen, dass jeder richtig ist, so wie er ist, jeder lernt in seinem Tempo, dem ist das wichtig, dem anderen das, etc.

Ein Kind ist auf das andere eifersüchtig, entweder wegen eines aktuellen Vorfalls oder dauerhaft



Viel Sicherheit vermitteln, Bindungsstufen beachten, Bindungsspiele spielen, Wunschzeit einführen, leite das Kind an, seine Gefühle auszudrücken ohne das andere Kind anzugreifen

Sie langweilen sich

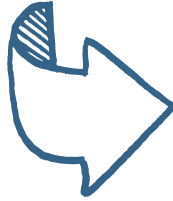


Bedürfnis nach Stimulation nachgehen



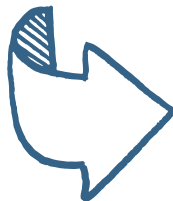
3 Deine "Blaupause" der Konfliktbegleitung

Sie wollen deine Aufmerksamkeit



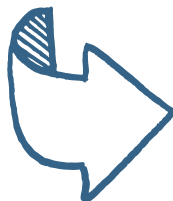
Gib Kinder positive Aufmerksamkeit im Vorfeld (freundliches Vorbeischaun, Rituale, Wunschzeit, Unterstützung großzügig anbieten, Augenkontakt, Lächeln, etc.)

Sie rangeln um Macht, Respekt oder Stellung



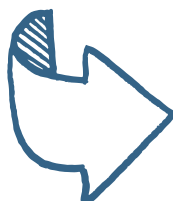
Immer wieder betonen, jeder hat seinen Platz in der Familie, du bist der Erstgeborene, du der Zweitgeborene, Drittgeborene, etc. Kleine Privilegien für Ältere überlegen

Sie sind schlecht gelaunt oder gereizt, und am Bruder oder an der Schwester können sie es am leichtesten auslassen



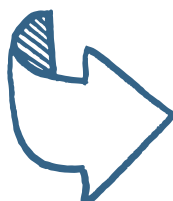
Sorge du für Ausgleich, entweder Entspannung, Ruhe oder Bewegung, am besten Geschwister für kurze Zeit getrennt beschäftigen lassen

Das Kind wurde von jemandem außerhalb der Familie schlecht behandelt und versucht nun, sich durch dieses Gefühl durchzuarbeiten, indem es seinen Bruder oder Schwester genauso behandelt



Klare Ansprache und Gefühle zulassen, Gefühlsbegleitung

Eines der Kinder will mehr (körperlichen) Kontakt als das andere



eigene Räume / Bereiche / Rückzugsmöglichkeiten schaffen, als "Familienregel" aufstellen, körperliche Berührungen verstärken (z.B. Körper durchrumpeln, Rückenmassage,...)

